





Vorwort 2010

Liebe Freunde und Förderer von NAK-karitativ e.V.,

Erdbeben in Haiti – mit den bedrückenden Bildern, die uns wochenlang in den Medien begleiteten, gingen wir in das Jahr 2010. Wieder begriffen wir, wie zerbrechlich unsere scheinbare Sicherheit ist und wie schnell Ereignisse höherer Gewalt von einem Moment zum anderen Leben nehmen, Existenzen vernichten und unendliches Leid für Hunderttausende bringen können. Spontan setzten Spenden ein, um wenigstens die erste Not zu lindern.

Bei der massiven Berichterstattung entging der europäischen Öffentlichkeit, dass zeitgleich in Nord-Malawi ebenfalls die Erde bebte und für Zerstörung, Obdachlosigkeit und Leid sorgte.

Dank der großen Hilfsbereitschaft unserer Spender konnten wir direkt über die kirchlichen Strukturen und Hilfswerke aber auch indirekt über unsere Partner HELP-Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Deutsche Welthungerhilfe, HelpAge Deutschland e.V. und Habitat for Humanity Soforthilfe und später Wiederaufbauhilfe leisten.

Dabei erleichterte es die Weiterführung der Ernährungs-, Trinkwasser- und der langfristig angelegten Bauprogramme für Schulen und medizinische Stationen in Entwicklungsländern, dass zahlreiche Spenden

der unserem Wunsch folgten und Spenden ohne Zweckbindungen überwiesen. So konnten finanzielle Engpässe bei der Finanzierung der insgesamt 78 zugesagten und in 2010 laufenden Projekte vermieden werden. Allein im Geschäftsjahr 2010 wurden 40 Neuprojekte genehmigt und in Angriff genommen.

Wichtig waren für NAK-karitativ die Fortschritte bei der Zusammenarbeit im innerkirchlichen Netzwerk. Die Kooperation mit dem Missionswerk der NAK Süddeutschland und der Gemeinnützigen Stiftung der NAK Schweiz intensivierte sich in der Nothilfe und bei der Abstimmung und Beteiligung bzw. Übernahme von Entwicklungsprojekten. Neben der bewährten Kooperation mit der Henwood Foundation in den Ländern Sambia, Simbabwe und Malawi konnte für Ostafrika durch aktive Unterstützung von NAK-karitativ ein weiteres kirchliches Hilfswerk aufgebaut werden. Mit KUMEA gewinnt NAK-karitativ eine wichtige Basis für Kenia, Uganda und Tansania. Auch für Westafrika werden die Registrierungen und Ausstattungen von unabhängigen Hilfsorganisationen im neuapostolischen kirchlichen Umfeld personell und finanziell unterstützt. Damit eröffnen sich bessere Projektmöglichkeiten in den Ländern Senegal, Gambia, Burkina Faso und Niger.

Mit der Einstellung von Herrn Martin Petzoldt trat ein erfahrener Mitarbeiter als Projektkoordinator in das NAK-karitativ-Team ein.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die Spenden für Projekte und Beiträge für die Patenschaften und Daueraktionen leisten. Bitte schenken Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen. Nur mit Ihrer Hilfe können wir einen Beitrag leisten, dass Menschen sicher und in Würde leben können.

Im Namen des Vorstandes

Bernd Klippert
Geschäftsführer

Bedrohte Gesundheit in Entwicklungsländern – was tun?

Von allen Regionen der Erde sind die südlich der Sahara gelegenen Staaten am heftigsten von Defiziten im Gesundheitswesen, von mangelndem Zugang zu sauberem Trinkwasser, Unterernährung und Hunger betroffen.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends wollten die Vereinten Nationen ein Zeichen setzen und in einer gemeinsamen Anstrengung aller gesellschaftlichen Kräfte Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse definieren.

In der 55. Generalversammlung vom 06.-08.09.2000 in New York wurden acht Entwicklungsziele, die sog. Millenniums-Entwicklungsziele verabschiedet, die zuvor UNO, Weltbank, OECD und Nichtregierungsorganisationen erarbeitet hatten. Erstmals wurde damit ein konkreter Maßnahmenkatalog mit Ziel- und Zeitvorgaben auf den Weg gebracht. Das zentrale Anliegen war die Halbierung der Armut in der Welt bis zum Jahre 2015. Dabei wurde Armut nicht nur über das Einkommen definiert, sondern auch als spezifischer Mangel an Lebenschancen und Verwirklichungsmöglichkeiten von Kindern und Erwachsenen. Somit geht es bei den Millenniumszielen nicht einfach um Einkommensverbesserung. Im Mittelpunkt steht die umfassende Zukunftssicherung in den relevanten Lebensbereichen:

- Frieden, Sicherheit und Abrüstung
- Entwicklung und Armutsbekämpfung
- Schutz der gemeinsamen Umwelt
- Menschenrechte, Demokratie und gute Regierungsführung

Nun sind 10 Jahre vergangen und bei der Überprüfung des Erreichten kommt man zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen bei den einzelnen Zielen. Konzentriert man sich auf die Ziele, die Schutz vor Krankheit, früher Sterblichkeit, Unterernährung und Hunger realisieren wollen, dann liegen Erfolge und

Misserfolge dicht beieinander. Dabei sind die Entwicklungen in diesem Zeitraum von Staat zu Staat unterschiedlich. Dies hängt in hohem Maße vom Armutsniveau des Landes und von seiner wirtschaftlichen Lage ab, aber auch von der Qualität der Regierungsführung und von Faktoren wie Naturkatastrophen, Kriege und Unruhen.

Hier einige Beispiele für das Angestrebte und Erreichte:

Senkung der Kindersterblichkeit

Im Zeitraum 1990 – 2015 soll die Kindersterblichkeit um 2/3 gesenkt werden. Für Subsahara-Afrika ergibt sich für 1990 - 2008 eine Senkung um 22 %, d.h. um gut 1/5.



Fachliche Geburtshilfe

In Subsahara-Afrika erhalten in 2008 nur 46 % der entbindenden Frauen Entbindungshilfe durch geschulte Hebammen. 1990 waren es 41 %.

Teenager-Schwangerschaften (15-19 Jahre)

Die Zahl von Teenagerschwangerschaften hat sich in Subsahara-Afrika nicht wesentlich verändert. Dabei ist gerade diese Gruppe von besonderen Risiken bedroht, weil für Teenager oft der Zugang zu Schwangerschaftsberatung und -betreuung erschwert ist. Auf 1.000 Teenager kamen in 1990 noch 124 Geburten, in 2000 sank die Rate auf 119 Geburten, um in 2008 wieder leicht auf 121 anzusteigen. Offenkundig ist, dass die Zahl der Teenagerschwangerschaften



vom Bildungsniveau abhängt. So werden von 1.000 Jugendlichen dieser Altersgruppe mit Sekundarschulabschluss nur 48 schwanger, während es bei den Mädchen ohne Schulbesuch 207 sind.

HIV/AIDS-Bekämpfung

Bei der Bekämpfung von HIV/AIDS sind erste Fortschritte zu verzeichnen. So erreichte die Zahl der Neuinfizierten 1996 ihren Höchstwert mit 3,5 Millionen und befindet sich jetzt auf einem geschätzten Niveau von 2,7 Millionen. Alarmierend bleibt, dass 72 % der weltweit in 2008 Neuinfizierten in den Ländern Subsahara-Afrikas leben.



HIV/AIDS-Aufklärung unter jungen Frauen (15-24 Jahre)

In einzelnen Ländern haben die Aufklärungskampagnen zu deutlicher Verbesserung der Kenntnisse über diese Krankheit geführt. Bei den jungen Frauen hat sich der Prozentsatz der korrekt informierten weiblichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Zeitraum 2000 - 2007 deutlich erhöht.

	2000	2007
Namibia	31 %	65 %
Rwanda	23 %	51 %
Sao Tomé	11 %	44 %
Gambia	15 %	39 %

Der Aufklärungsgrad ist abhängig von Einkommen, Bildungsniveau und Lebensraum (Stadt oder Land).

Malariabekämpfung

Der Prozentsatz der Kinder unter fünf Jahren, die unter insektizid-behandelten Mosquito-Netzen schlafen, hat sich in vielen afrikanischen Ländern deutlich erhöht. Dies ist Folge umfangreicher Kampagnen durch Schulen, Ärzte und Gesundheitsbehörden.

	2000	2008/2009
Sao Tomé	23 %	56 %
Kenia	3 %	46 %
Sambia	1 %	41 %
Senegal	2 %	29 %
Malawi	3 %	25 %
Uganda	0 %	10 %

Leider haben wir bei allen Bemühungen auch heute noch in den meisten Entwicklungsländern eine inakzeptable Situation. So bringt der UNICEF-Report „The state of the world's children, 2009“ immer noch bedrückende Zahlen:

148 Millionen Kinder unter 5 Jahren sind unterernährt

101 Millionen Kinder besuchen keine Schulen

22 Millionen Kinder erhalten keinen Impfschutz

4 Millionen Kinder sterben jährlich allein an den drei Ursachen Durchfall, Malaria oder Lungenentzündung

2 Millionen Kinder sind HIV/AIDS infiziert

15 Millionen Kinder haben einen oder beide Elternteile durch HIV/AIDS verloren

Wenn auch die meisten Millennium-Entwicklungsziele bis 2015 nicht erreicht werden können, so darf das Mühen um Verbesserung der Lebensverhältnisse von Kindern, Erwachsenen und Alten nicht nachlassen. Was wir 2015 nicht schaffen, wird vielleicht 2025 oder 2030 erreicht; und was in dem einen Land nicht gelingt, kann aber im Nachbarland umgesetzt werden. So bleibt NAK-karitativ dank seiner zahlreichen Unterstützer engagiert im Kampf um ein würdiges Leben für alle Menschen.



Die Millenniums-Entwicklungsziele

Ziel 1: Beseitigung der extremen Armut und des Hungers

Ziel 2: Verwirklichung der allgemeinen Grundschulausbildung

Ziel 3: Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Ermächtigung der Frauen

Ziel 4: Senkung der Kindersterblichkeit

Ziel 5: Verbesserung der Gesundheit von Müttern

Ziel 6: Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria und anderen Krankheiten

Ziel 7: Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit

Ziel 8: Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft



Was wir tun

1 Gesundheitszentren in der Demokratischen Republik Kongo, medizinische Schulung und Geburtshilfe

2010 besuchten unser Projektkoordinator Martin Petzoldt und der Geschäftsführer von Partage Attitude (unsere französische Partnerorganisation, früher A.E.N.A.F.) die Chirurgische Klinik in Kinshasa und die Gesundheitszentren in Goma, Mbuji Maji und Lubumbashi. Alle Einrichtungen werden von der Bevölkerung angenommen und wegen ihrer professionellen Dienstleistungen und der vorbildlichen Hygiene geschätzt. Der Zustrom an Patienten war in Goma und Lubumbashi so groß, dass bereits Erweiterungsbauten zur Erhöhung der Bettenzahl und zur Einrichtung neuer Behandlungs- und Diagnosemöglichkeiten errichtet werden mussten. Besonders bei der Schwangerschaftsbetreuung, den Entbindungen und der nachgeburtlichen Vorsorge für Mutter und

Kind erfreuen sich die Gesundheitszentren eines großen Zuspruchs, die Zahl der Entbindungen stieg seit der Eröffnung stetig an. Die bisher investierten Mittel haben lohnende und messbare Effekte im Kampf gegen Säuglings- und Müttersterblichkeit.

2 Unterstützung der medizinischen Einrichtungen in Angola und auf Sao Tomé und Príncipe

Die Unterstützungszahlungen für klinisches Material und Medikamente für die medizinischen Stationen auf Sao Tomé sorgen dafür, dass diese Stationen in Santana, Ototo und auf Príncipe funktionsfähig bleiben. Hier fließen monatlich feste Zuschusszahlungen aus den Mitteln für Daueraktionen. Hinzu kommt, dass auf Einzelanträge weitere Mittel für teure Geräte und Baumaßnahmen von NAK-karitativ in den letzten Jahren genehmigt wurden (z.B. Einrichtung der augenärztlichen Abteilung und der optischen Werkstatt, Röntgenraum und Geräte für Corimba 1 in Angola).

3 Trinkwasserversorgung und Brunnenbauprogramme in Sambia, Kenia, Westafrika und im Südsudan

Der Zugang zu sauberem Wasser ist die einzige Rettung vor den vielen Erkrankungen, die durch unsauberes Wasser hervorgerufen werden und die jedes Jahr Tausende von Opfern fordern. NAK-karitativ intensiviert hier zwei Projektbereiche: Wasseraufbereitungsanlagen und Bau oder Rehabilitation von Brunnen. Verbunden mit diesen Projekten sind in jedem Fall Hygieneschulungen und die Einrichtung von Wasserkomitees, die für die Pflege, Reparatur, Wasserverteilung und Überwachung der Wasserstellen verantwortlich sind. Diese Gruppen werden aus den Dorfgemeinschaften gebildet und erhalten eine langfristige Betreuung und Supervision durch unsere lokalen Partner. Dadurch werden die Nachhaltigkeit und der Projekterfolg gesichert.

4 Medikamentenhilfe, Klinikbedarf in verschiedenen Ländern

Über die nationalen Verwaltungsstrukturen der Neapostolischen Kirche werden oft Einzelmaßnahmen erbeten, durchgeführt und vor Ort betreut. Dabei geht es oft um Verbesserung der hygienischen Situation und der Arbeitsbedingungen in Kliniken und Betreuungseinrichtungen. Rollstühle für Seniorenheime, Verbands- und Pflegematerial für Kinderheime, Medikamente für medizinische Stationen und Kliniken. Diese Hilfen gehen nach Kasachstan und Zentralasien genauso wie nach Surinam oder in Entwicklungsländer Afrikas.



5 Ernährungssicherungsprogramm (Food Security und SABOS) in Sambia, Malawi, Simbabwe und in anderen Ländern Ost- und Westafrikas

Grundlage der Gesundheit ist eine ausreichende Ernährung. Nur wer isst, kann auch lernen oder arbeiten. In den Ernährungssicherungsprogrammen zielen die Schulungen und praktischen Orientierungen auf ganzjährige, gesicherte Ernährung der Haushalte von Kleinbauern und auf eine ausgewogene Ernährung, die dem Körper ausreichend Vitamine, Mineralstoffe und Kalorien zuführt. Zu diesen Programmen gehören Schulungen im Gartenbau, Programme zur Kleintierhaltung (Hühner, Ziegen), Fruchtwechselpraktiken, Anbau außerhalb der traditionellen Anbauzeiten (off season production) und die bessere Nutzung von Wasser und natürlichen Ressourcen (Bio-Dünger, Bio-Pestizide). Nach sechs Jahren profitieren von diesen Programmen in Sambia, Simbabwe und Malawi ca. 165.000 Menschen. Der Gesundheitsstatus dieser Menschen hat sich

durch die Bereicherung und Sicherung der Ernährung deutlich verbessert.

Die Ausdehnung dieser Programme auf andere Regionen und Staaten in Ostafrika ist eines der großen Anliegen von NAK-karitativ. Dabei sind wir für die gute Arbeit unserer Partnerorganisationen, der Henwood Foundation in Sambia, Simbabwe und Malawi und KUMEA in Kenia besonders dankbar.

6 Waisenkinderunterstützungsprogramme (z.B. Waisenhäuser in Indien, Südafrika, Förderprogramme für Waisenkinder in Sambia)

Ein trauriges Kapitel sind die Millionen von Waisenkindern in den armen Ländern dieser Erde. Durch Infektionskrankheiten, HIV/AIDS, Krieg und Vertreibung sowie Katastrophen haben diese Kinder ihre Eltern verloren und leben oft auf der Straße oder in von Kindern geführten Haushalten. Um diesen Kindern einen gesicherten Lebensraum zu bieten und ihnen Lebenschancen zu

eröffnen, unterstützt NAK-karitativ z.B. durch das Patenschaftsprogramm Waisenhäuser in Afrika und Indien oder bringt sich finanziell in Hilfsprogramme für Waisen und bedürftige Kinder (OVC) ein. So hat NAK-karitativ bereits in 2009 den Kollaps eines Programms für 1.600 Kinder in Sambia mit schnellen Zuwendungen verhindert, als zugesagte Mittel nicht eingingen und für diese Kinder die Schulgelder, die Prüfungsgebühren und die Internatskosten nicht beglichen werden konnten. Dank der Zuwendungen von NAK-karitativ konnten diese Kinder in den Schulen verbleiben, bis 2010 die internationalen Mittel wieder bereitgestellt wurden.



7 Unterstützung häuslicher Pflegegruppen für alte, chronisch kranke und bedürftige Menschen in Sambia oder in anderen Ländern

Gestützt auf Kirchengemeinden bildeten sich in den letzten Jahren in Sambia ehrenamtliche Helfergruppen für die häusliche Pflege von Invaliden und alten, chronisch kranken Menschen. Gerne opfern diese Helfer ihre Zeit für die Betreuung solcher Personen, die ohne Hilfe und Zuwendung nicht mehr überleben könnten. Für die Betreuung sind aber auch immer wieder Pflege- und Hygieneartikel, Lebensmittel und Medikamente erforderlich. Diese Ausgaben können die Helfer, die selbst oft in engen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, nicht tragen. Zur Deckung dieser sachlichen Betreuungskosten werden Mittel zur Verfügung gestellt. Nur durch den selbstlosen Einsatz dieser ehrenamtlichen Helfergruppen erhalten diese hilflosen Menschen Zugang zu ärztlicher Versorgung und zu Behandlungen in Ambulanzen und Kliniken. HelpAge Deutschland e.V. und die Henwood Foundation sind in diesen Programmen unsere Partner.



8 Finanzierung eines medizinischen Großprojekts 2011 - 2014 mit der französischen Partnerorganisation Partage Attitude (A.E.N.A.F.) in der Demokratischen Republik Kongo

Mütter- und Säuglingssterblichkeit sind eine erschreckende Folge der schlechten medizinischen Versorgung während Schwangerschaft, Geburt und den ersten Lebenswochen der Neugeborenen. Nur wenige ausgebildete Hebammen sind in den Staaten südlich der Sahara vorhanden. In den ländlichen Regionen existieren keine Beratungsstellen oder Vorsorgeprogramme. Ärzte werden meist in die Betreuung der Schwangeren nicht eingebunden. Es bleiben dann die traditionellen Entbindungshelferinnen, die mit einer Mischung aus Naturheilkunde und Magie, oft unter Missachtung hygienischer Mindeststandards, bei den Entbindungen Beistand leisten. In Verbindung mit dem inzwischen erweiterten medizinischen Zentrum in Lubumbashi soll eine Hebammenschule eingerichtet werden, wo Frauen und Mädchen nach den in Frankreich gültigen Lehr-

plänen zu Hebammen ausgebildet werden und die Schule mit staatlich anerkannten Diplomen abschließen. Für dieses Projekt ist die zukünftige Leiterin der Schule bereits unter Vertrag. Ihr ist die Supervision der geburtshilflichen Abteilungen in den von Partage Attitude geführten Gesundheitszentren anvertraut. Ein Grundstück der Neuapostolischen Kirche in Lubumbashi bietet Platz für die Schule. Die Verbindung zum medizinischen Zentrum vor Ort ermöglicht Hospitation und praktische Arbeit im Rahmen der Geburtshilfe. Bei dem Programm geht es in einem weiteren Schritt auch darum, für traditionelle Geburtshelferinnen Qualifikationskurse anzubieten, die Grundzüge der Hygiene und Basiswissen vermitteln. Konflikte mit diesen angesehenen traditionellen Geburtshelferinnen sollen dadurch vermieden werden, ein sinnvolles Miteinander von Tradition und Medizin soll sich entwickeln. Für dieses Projekt und den im Zeitraum 2011 - 2014 geplanten Ausbau des Netzes medizinischer Zentren in Kisangani und Kananga werden über 1 Million Euro benötigt.



Katastrophenhilfe 2010

Haiti – Drama in der Karibik

Gleich zu Beginn des Jahres, am 12. Januar 2010, traf ein Erdbeben der Stärke 7.0 Haiti und raffte 230.000 Menschenleben dahin. 1,3 Millionen Menschen wurden obdachlos, über 100.000 Häuser wurden vollständig zerstört und etwa die gleiche Zahl schwer beschädigt. Nun, zum Ende des Jahres, leben immer noch Hunderttausende in Notunterkünften und Zeltlagern oder sind notdürftig bei Angehörigen in den weniger betroffenen Landesteilen untergebracht. Die wenig belastbaren staatlichen Strukturen und die nur langsam wiederkehrende Normalisierung des Lebens erschweren die Rückkehr in ein normales Leben.

Gleich nach der Katastrophe nahm NAK-karitativ Kontakt zur Kirchenverwaltung der USA auf, die das Land Haiti administrativ betreut. Mitarbeiter

des World Relief Funds bemühten sich um schnelle Datensammlung und um eine erste Einleitung von Hilfsaktionen. Zur Notversorgung wurden von NAK-karitativ und dem Missionswerk der NAK Süddeutschland dem World Relief Fund und der NAC USA 50.000 Euro überwiesen, die auch zeitnah für Hilfsgüter verwendet wurden.

Zusätzlich nahm NAK-karitativ mit einigen Partnerorganisationen Kontakt auf, da ersichtlich wurde, dass über die Kirchenstrukturen weitere Hilfsmaßnahmen in Haiti nicht umsetzbar waren. Martin Petzoldt, der Projektkoordinator von NAK-karitativ, traf sich im Juli mit Vertretern der Kirchenleitung der NAC USA und Stefan Heinzelmann, dem Geschäftsführer des World Relief Fund, in Washington DC. Dort wurden erste Planungen für Rehabilitationsmaßnahmen der Kirche diskutiert, die dann bei einer Reise im Dezember überprüft und konkretisiert wurden. Da

für ein von der Kirche favorisiertes Schulprojekt Mittel der amerikanischen Hilfsorganisation US-Aid gewonnen werden konnten, war eine Finanzierung über NAK-karitativ nicht mehr erforderlich. Die freigewordenen Mittel konnten somit in andere Projekte mit nichtkirchlichen Partnern einfließen.



Seither ist NAK-karitativ in Kooperationen mit folgenden Partnern eingetreten:

HelpAge Deutschland

1. Soforthilfe und Einkommen schaffende Maßnahmen für vom Erdbeben betroffene alte Menschen (Finanzierungsanteil NAK-karitativ 100.000 Euro)
2. Rehabilitationsprojekt (Cash for work) für ältere Menschen, bei dem 1.240 Bedürftige aus 90 verschiedenen Notcamps in Aufräum- und Wiederaufbauaktivitäten eingebunden sind (50.000 Euro)





Von den bisher eingesetzten 407.000 Euro waren 170.000 Euro Zuwendungen des Missionswerks der NAK Süddeutschland. Wir danken allen Spendern auch im Namen der Opfer, deren Schicksal erleichtert werden konnte, ganz herzlich.

Malawi – ein Erdbeben ohne Publicity

Während die Aufmerksamkeit der Medien auf Haiti gerichtet blieb, hatte sich bereits am 6. Dezember 2009 in Karonga, Malawi, ein schweres Erdbeben mit zahlreichen Opfern und Obdachlosen ereignet. Häuser und Kirchen wurden zerstört oder schwer geschädigt. Notcamps wurden eingerichtet und die Versorgung der Opfer mit Lebensmitteln und Medikamenten war nur schwer sicherzustellen. Mit Unterstützung von Spenden aus ganz Deutschland (100.000 Euro vom Missionswerk der NAK Süddeutschland) konnte eine erste Notversorgung über die Henwood Foundation in Malawi organisiert werden. Der Geschäftsführer Bernd Klippert machte sich auf einer Reise in das Katastrophengebiet selbst ein Bild über die Verwendung der Spenden und leitete nach seiner Rückkehr abschließende Hilfsmaßnahmen ein.

Help – Hilfe zur Selbsthilfe, Bonn

1. Bau von Übergangswohnungen und einer Notklinik (100.000 Euro)
2. Bau von weiteren Übergangswohnungen (50.000 Euro)

Habitat for Humanity, Deutschland

1. Bau von Notwohnungen in Haiti, L'Òuest, Leogane (17.000 Euro)

Deutsche Welthungerhilfe

1. Bau von Unterkünften in der Region Grand Goave (40.000 Euro)





Zunächst wurde am 15. Januar 2010 ein erster Betrag von 30.000 Euro für Lebensmittel und Zeltplanen überwiesen. Darauf folgten Hilfslieferungen mit Hygieneartikeln und der Import eines International Emergency Health Kits. Hierbei handelt es sich um ein standardisiertes medizinisches Versorgungspaket mit Medikamenten und Verbandsmaterialien, die ausreichen, um 1.000 Menschen drei Monate zu versorgen. Für diese Hilfsgüterlieferungen wurden 55.700 Euro aufgebracht. Weitere Zahlungen für die Nothilfe folgten im Februar mit einer Summe von 80.000 Euro. Als letzte Unterstützung wurden dann im Sommer des Jahres 200.000 Euro für das Rehabilitationsprogramm überwiesen. Mit diesen Geldern soll der Wiederaufbau von 20 Häusern, einer medizinischen Station und der Zentralkirche der neuapostolischen Gemeinde in Karonga finanziert werden. Mit dem Abschluss der Arbeiten wird im Frühjahr 2011 gerechnet.

Inzwischen beginnt die Auflösung der Notcamps und die Rückkehr der Menschen in ihre Dörfer. Die Wiederaufbauarbeiten machen gute Fortschritte, al-

lerdings sind die Preise für Baumaterialien erheblich angestiegen.

In diesem Zusammenhang möchte sich NAK-karitativ bei vielen Spendern bedanken, die auf unsere Bitte hin Spenden ohne Angabe eines Verwendungszwecks überwiesen haben. Dieses einsichtige Spenderverhalten hat uns vor Finanzierungsengpässen bei anderen Projekten bewahrt. Bei der Projektbetreuung hat unsere Schwester Ann Soko, die Geschäftsführerin der Henwood Foundation in Malawi, mit ihrem Team eine hervorragende Arbeit geleistet. Alle Hilfsaktionen in Malawi wurden über die Henwood Foundation, die NAK-Administration Malawi und NAK-karitativ durchgeführt.

Nothilfe in Tadschikistan und Kirgistan

Im Mai 2010 zerstörten heftige Regenfälle die Wasserversorgung von fünf Dörfern in der Region Kathlon. Schlamm und Wasser brachen in die Pumpenhäuser ein und zerstörten die Motoren der Pumpen und die Schalttafeln, so dass die Wasserversorgung im Bezirk zusammenbrach. Dank der zeitnahen und unbürokratischen Zusammenarbeit mit der im Lande tätigen Deutschen Welthungerhilfe und den örtlichen Behörden war es möglich, in kürzester Zeit den Dorfbewohnern Hilfe zu gewähren, die Pumpstation wieder aufzubauen und auszurüsten und das Leitungsnetz wieder funktionsfähig zu machen. Die 12.000 Bewohner der Region waren zutiefst dankbar, denn für die Reparatur der Motoren und Elektroinstallationen waren keine Mittel vorhanden. So konnte mit 10.300 Euro schnell und wirksam geholfen werden.

Im Juni brachen im Ferghanatal, dem Grenzgebiet zwischen Usbekistan und Kirgistan, ethnische Unruhen aus, die sich schnell auf die Provinzen Osh und Jalal-Abad ausweiteten. Nach inoffiziellen Angaben



kamen dabei ca. 2.000 Menschen ums Leben, ca. 400.000 flohen aus dem Krisengebiet in die Nähe der usbekischen Grenze oder nach Usbekistan. Allein im Stadtgebiet Osh zählte man etwa 270.000 hilfsbedürftige Personen. Fast 20 % davon waren Kinder unter sieben Jahren. In Abstimmung mit der Gebietskirche Berlin-Brandenburg stellte NAK-karitativ der in der Region tätigen Deutschen Welthungerhilfe 20.000 Euro als Soforthilfe zur Verfügung. Mit diesem Geld konnte die Ernährung von 3.108 Kindern in den kritischen Wochen gewährleistet werden. 6.000 kg Trockenmilchpulver, 2.000 kg Gries und 1.440 Kinderdecken, die im Nachbarland Tadschikistan beschafft wurden, kamen in Osh zur Verteilung und linderten die Not der Flüchtlinge.

Wir danken der Deutschen Welthungerhilfe und der Agrofoundation for Development für die schnelle Umsetzung der Hilfsmaßnahmen und für das umsichtige Handeln im Krisengebiet.

Flutkatastrophe in Pakistan

Am 28. Juli 2010 begannen in der Provinz Khayber Pakhton Khaw in Pakistan die schwersten Überflutungen seit 1925. Monatelang kämpften die einzelnen Provinzen des Landes mit dem Hochwasser, dass die Bewohner ganzer Landstriche aus ihren Häusern vertrieb. Rettungskräfte und Militär, NGO's und staatliche Dienste befanden sich wochenlang im ununterbrochenen Einsatz, um zu retten und den vor der Flut evakuierten und flüchtenden Menschen Unterkunft, Nahrung und medizinische Versorgung zukommen zu lassen.

NAK-karitativ reagierte schnell auf die Hilfsersuchen, die von der Neuapostolischen Kirche in Pakistan und anderen Stellen und Organisationen eintrafen. Für die von der Kirche organisierten Hilfsaktionen konnten bis Dezember 100.000 Euro an die NAC Pakistan überwiesen werden. Damit wurden zum Teil Hilfsgüter beschafft und verteilt und nach

Ablaufen der Flut Hilfen für den Wiederaufbau von Wohnungen und Kirchenräumen ermöglicht.

Ein anderes Nothilfeprogramm wurde zwischen NAK-karitativ und der pakistanischen Organisation ARO umgesetzt: Dazu gehörte die Lieferung von kalorienreichen Nahrungsmitteln, die mit Unterstützung des Nato-Flugdienstes kostenfrei nach Pakistan gebracht und vor Ort über ARO verteilt wurden.

Außerdem konnten Familien im Aktionsgebiet von ARO notversorgt werden. Für diese Maßnahmen wurden 30.000 Euro von NAK-karitativ eingesetzt.



Was läuft da im Kaukasus?

Klarblauer Himmel, der strahlende Spiegel des Sevansees und im Hintergrund schneebedeckte Gipfel – eine wahre Idylle, aber nur, wenn die Temperaturen nicht unter null Grad fallen und in den Nächten nicht alle Wasserleitungen abfrieren. Wir sind in Shorza, wo sich die Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche befindet. Nach mehreren Jahren der Nutzung in den Sommermonaten sind nun umfassende Renovierungen und Verbesserungen fällig.

NAK-karitativ hat vor Jahren den Bau der Einrichtung finanziert und wird auch dieses Mal wieder die Kosten übernehmen. Bis zum Beginn der Sommerfreizeiten werden alle Räume mit neuen Fußböden und Anstrichen versehen, die Matratzen der Betten werden erneuert, die Küche wird gefliest und die Sanitäreinrichtungen werden erweitert. Auch im Außenbereich hat das harte Klima in den Wintermonaten seine Spuren hinterlassen.

Dennoch ist die Grundsubstanz des Gebäudes in Ordnung und mit 11.000 Euro lassen sich die Erneuerungen finanzieren. Die eigentlichen Freizeiten werden mit 7.000 Euro bezuschusst.

Weiter geht es nach Gümri, der zweitgrößten Stadt des Landes. Hier hatte NAK-karitativ den Bau eines Kindergartens, der sich in Trägerschaft der Oberhausener Organisation „semper pro humanitate e.V.“ befindet, teilfinanziert. Nun muss eine Gasheizung installiert werden, da es im Herbst, Winter und Frühjahr ohne Heizung nicht geht. Da zeitgleich die Heizung des Gebäudes der neuapostolischen Kirchengemeinde auf dem Nachbargrundstück installiert wird, werden die Maßnahmen in einem Zug abgewickelt. Für den Kindergarten übernimmt NAK-karitativ die Kosten für die Radiatoren, die Gastherme und das Installationsmaterial in Höhe von 2.500 Euro.

In Alaverdi, nicht weit von der armenisch-georgischen Grenze, kann in diesem Jahr ein weiterer Kindergarten eingeweiht werden. 2009 wurden als Zuschuss zu den Umbaukosten von NAK-karitativ 17.000 Euro bereitgestellt. Auch hier ist „semper pro humanitate“ der Trägerverein, der die laufenden Kosten übernimmt. Es ist eine Freude, die Kinder in den schönen, hellen Räumen zu begrüßen und die Dankbarkeit der Eltern zu erleben, dass diese Betreuungseinrichtung nun ihrer Bestimmung übergeben werden kann.

Aber nicht nur in Armenien, auch im Nachbarland Georgien sollen Kindergärten in den Orten, wo die Neuapostolische Kirche präsent ist, entstehen. In Achmeta wurde die Einrichtung eines Kindergartens beschlossen. Es geht in dem bewährten Miteinander: „semper pro humanitate“ übernimmt die Trägerschaft und die laufenden Kosten der Einrichtung,





NAK-karitativ bezuschusst die Bau- und Einrichtungskosten. Für diesen ersten georgischen Kindergarten hat NAK-karitativ 25.000 Euro bewilligt (inkl. Anschubfinanzierung für 2011).

Unter den laufenden Daueraktionen werden nun schon seit 5 Jahren Kursangebote für Jugendliche in Armenien an verschiedenen Standorten finanziert. Es handelt sich dabei um Sprachkurse in Deutsch und um PC-Kurse, die gerne angenommen werden.

Jedes Jahr zahlt NAK-karitativ für die stundenweise verpflichteten Lehrkräfte 3.500 Euro.

Nach Besuchen vor Ort können wir nur sagen: Die Spendengelder sind für diese Maßnahmen bestens angelegt. Nachhaltige Wirkungen im Leben von Kindern und Jugendlichen werden so erzielt.



Mitteilungen und Hinweise

Hilfe für Hospizdienste in 2010

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die Unterstützung des Deutschen Kinderhospizvereins und zahlreicher Palliativ- und Hospizdienste fortgesetzt. Wie bereits 2009 flossen 50.000 Euro zur Förderung der Infrastruktur und zur Deckung operativer Kosten an den Kinderhospizverein. Weitere 26.350 Euro gingen als Zuwendungen an unterschiedliche ambulante oder stationäre Hospize in Deutschland. Dabei wurden von NAK-karitativ auch die Spendenerlöse der Neuapostolischen Kirche NRW aus den Benefizveranstaltungen im Rahmen der Aktionen zu „Ruhr 2010“ weitergegeben. Im Januar 2011 wurden nach Schlussabrechnung aller „Ruhr 2010“-Veranstaltungen der NAK NRW über NAK-karitativ nochmals je 1.000 Euro an sechs Hospize ausgeschüttet.



Spendenverwendungen und Zweckbindungen

Wie bereits in früheren Veröffentlichungen mitgeteilt, werden die vom Spender angegebenen Verwendungszwecke beachtet. Nur in Fällen von Überspendung eines Projektes oder bei Ereignissen, welche die vorgesehene Mittelverwendung nicht oder nur zum Teil möglich machen, behält der Verein sich vor, die zugewendeten Spenden bei anderen Projekten einzusetzen. Dabei werden die Spenden möglichst für artgleiche Projekte eingesetzt. So fließen zum Beispiel Spenden für Kindergärten oder Schulen möglichst auch wieder einem Kindergarten- oder Schulprojekt zu.



Familienrüstzeiten

Im Jahr 2010 waren der Vorstand und alle Mitarbeiter enttäuscht über die recht geringe Resonanz bei den Anmeldungen zu den Familienrüstzeiten für Haushalte mit Kindern, die von staatlichen Ausgleichszahlungen oder Unterstützungen leben. Da wir immer wieder erfahren haben, dass dieses Programm bei den Teilnehmern neue Motivation und viel Freude schafft, bitten wir erneut um eine stär-

kere Werbung für dieses Angebot, besonders durch kirchliche Funktionsträger. Unsere Geschäftsstelle gibt jederzeit gerne Auskunft zu diesem Programm. Es besteht aus einer gesunden Mischung von Workshops, Vorträgen, Kreativ- und Freizeitangeboten in einer tollen Wohnanlage der Neuapostolischen Kirche Berlin-Brandenburg im Oder-Spree-Kreis. Für den 12-tägigen Aufenthalt finanziert NAK-karitativ die Anreise, Unterbringung und die Kosten für die Freizeitangebote. Nur für die Verpflegung wird eine Eigenbeteiligung erhoben. Sie beträgt für Erwachsene pauschal 50,00 Euro und für Kinder ohne eigenes Einkommen 25,00 Euro. Nähere Informationen finden sich auch auf unserer Website. Außerdem ist der Leiter der Familienrüstzeiten, Pr. Friedhelm Steinicke, jederzeit zu Auskünften bereit. Seine E-Mail-Adresse lautet: f.steinicke@googlemail.com



Patenschaften und Daueraktionen

Auch im Geschäftsjahr 2010 sind leider etliche unserer Unterstützer in diesen wichtigen Programmen verstorben oder finanziell nicht mehr in der Lage ihre Spenden weiterzuführen. Deshalb möchten wir alle Leser dieses Geschäftsberichtes, die sich an diesen auf Langfristigkeit angelegten Programmen noch nicht beteiligen, darum bitten zu prüfen, ob sie sich nicht per Dauerauftrag oder Einzugsermächtigung mit zehn Euro im Monat oder einem anderen Betrag in diesen nun seit fast 10 Jahren laufenden Programmen beteiligen möchten. Durch diese Programme fördern wir in den Patenschaften Kindergärten, Schulen, Waisenheime in kirchlicher Trägerschaft, aber auch nachhaltige Projekte im Brunnenbau oder in der medizinischen Versorgung von Entwicklungsländern. Näheres finden Sie auf unserer Website.

Wichtige Hinweise zu unserer Bankverbindung

Durch einen Druckfehler in Flyern über Patenschaften und Daueraktionen, die vor zwei Jahren an die Gemeinden ausgeliefert wurden, ist eine falsche Bankleitzahl in Umlauf gekommen. Inzwischen ergeben sich bei der Kontobezeichnung durch die Fusion von Dresdner Bank und Commerzbank weitere Änderungen.

Unsere aktuelle Bankverbindung lautet

innerhalb Deutschlands

Empfänger NAK-karitativ e.V.
Bankinstitut Commerzbank Dortmund
 (früher Dresdner Bank)
BLZ 44080050 (unverändert)
Konto 0104014500

oder
Bankinstitut Bank für Sozialwirtschaft, Essen
BLZ 37020500
Konto 1123100

aus dem Ausland

Empfänger NAK-karitativ e.V.
Bankinstitut Commerzbank Dortmund
IBAN DE35 4408 0050 0104 0145 00
BIC/SWIFT DRESDEFF440

oder
Bankinstitut Bank für Sozialwirtschaft, Essen
IBAN DE27 3702 0500 0001 1231 00
BIC/SWIFT BFSWDE33XXX

Zuwendungen aus Nachlässen

Für viele Menschen ohne nähere Angehörige bietet sich für ihre testamentarischen Regelungen auch eine Berücksichtigung von NAK-karitativ an. Dabei sind die aus Nachlässen zugewendeten Mittel an gemeinnützige Organisationen weitestgehend von

der Erbschaftssteuer befreit. Bei Fragen, die zum Themenbereich der testamentarischen Verfügungen zu Gunsten von gemeinnützigen und mildtätigen Organisationen bestehen, gibt unsere Geschäftsstelle gerne Auskunft und schickt auf Anfrage auch Informationsmaterial zu.

Zuwendungen aus lokalen oder regionalen Aktionen 2010

Begünstigte Einrichtung	Betrag	Datum	Begünstigte Einrichtung	Betrag	Datum
Verkehrswacht Dortmund	800,00 €	12.02.2010	Förderkreis Hohenhonnef	3.000,00 €	06.10.2010
DRK-Kreisverband e. V. Stade	2.000,00 €	06.04.2010	Fortatschka e. V.	1.000,00 €	14.10.2010
Hospiz-Initiative Salzgitter e. V.	1.000,00 €	17.03.2010	Agape e. V.	1.000,00 €	14.10.2010
Ev. Johanneskirche Empelde	1.000,00 €	09.11.2010	Wilhelm Kaisen Bürgerhilfe, Bremen	1.500,00 €	14.10.2010
Wunstorfer Tafel, gem. e. V.	400,00 €	03.06.2010	Dortmunder Tafel	2.000,00 €	14.10.2010
Aktion Sonnenstrahl, Hannover	500,00 €	12.07.2010	Plöner Tafel e. V.	879,02 €	06.12.2010
DRK-Kreisverband Mülheim/Ruhr	2.000,00 €	17.06.2010	Behindertenverein Glauchau e. V.	1.000,00 €	18.11.2010
Frauen und Familienverein Arnstadt	638,00 €	22.06.2010	Elterninitiative krebskranker Kinder, Jena	850,00 €	17.12.2010
Hospiz Aurich e. V.	3.000,00 €	17.06.2010	Arbeiter-Samariter-Bund, Torgau	1.000,00 €	20.12.2010
love-learn-live e. V.	2.000,00 €	24.10.2010	Kinderhospizarbeit der Caritas Hagen	3.000,00 €	06.12.2010
Spielmäuse Wietzenhof e. V.	200,00 €	09.09.2010	Malteser Hilfsdienst, Hospizarbeit, Köln	3.000,00 €	06.12.2010
Hospiz „Mutter Theresa“, Letmathe	1.000,00 €	28.06.2010	Deutscher Kinderhospizverein, Olpe	3.000,00 €	06.12.2010
Hospiz Initiative Föhr-Amrum e. V.	1.500,00 €	24.08.2010	Bundesstiftung Kinderhospiz, Freiburg	3.000,00 €	06.12.2010
Mittagstisch, Ev. Kirchenkreis Neustadt	500,00 €	17.12.2010	Ambulanter Hospizdienst Unna/Hamm	3.000,00 €	06.12.2010
Frauen in Not e. V., Salzgitter	1.000,00 €	25.08.2010	Sankt Anna Hospiz, Düsseldorf	3.000,00 €	06.12.2010
Kinderhospiz Bärenherz e. V., Leipzig	1.000,00 €	14.09.2010			
semper pro humanitate e. V., Oberhausen	1.500,00 €	08.09.2010	Gesamtbetrag	50.267,02 €	

Vorgestellt: Martin Petzoldt, Projektkoordinator international bei NAK-karitativ



Seit dem 1. April 2010 gehört Martin Petzoldt zum NAK-karitativ-Team und ist verantwortlich für die internationale Projektkoordination. Er wurde am 04.10.1953 in Hongkong geboren, lebt heute mit seiner Frau und seinen beiden Kindern (16 und

18 Jahre) in Edingen-Neckarhausen. Martin Petzoldt ist evangelisch.

Mit Abschluss seines Studiums als Diplom-Agraringenieur an der Universität Hohenheim im Jahre 1987 begann eine intensive Auslandsarbeit im Dienste verschiedener Nichtregierungsorganisationen. Bereits seine Diplomarbeit im Obstbau hatte Martin Petzoldt als GTZ-Praktikant in Brasilien geschrieben.

Nach vier Jahren bei einem Unternehmen für Gemüseproduktion zog es ihn wieder zur humanitären Arbeit. Aufgrund seiner 15-jährigen Dienstzeit, die er überwiegend in den Ländern West-, Zentral- und Ostafrikas verbrachte, ist Martin Petzoldt mit den Lebensverhältnissen, den politischen Strukturen und den Mentalitäten in Afrika bestens vertraut. Seine Sprachkenntnisse (Englisch und Französisch fließend, Portugiesisch und Spanisch auf einem

1988 - 1991	Ruanda	für die Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V. (AGEH), Köln
1992 - 1994	Ruanda	für Agrar- und Hydrotechnik, Essen
1994	Burundi	für die Caritas Nothilfe in Südrunda
1995 - 1997	Burkina Faso	Projektleiter für den Deutschen Entwicklungsdienst (DED)
1998 - 2000	Nordnigeria	Abteilungsleiter am Catholic Ressource Center für AGEH, Köln
2000	DR Kongo	Einkaufskoordinator für Nothilfe in der Bürgerkriegsregion Ituri
2001 - 2005	Bensheim	Koordinator im Bereich Beschaffung für die Christoffel Blindenmission
2006	Ruanda	Projektkoordinator für die Christoffel Blindenmission
2007 - 2010	Dannstadt	Qualitätsmanagementbeauftragter bei Havita GmbH

erweiterten Level) befähigen ihn zu einer direkten Kommunikation in fast allen Projektgebieten, die NAK-karitativ betreut. Hinzu kommen seine Erfahrungen im Netzwerkaufbau und in der Projektorganisation. Mit der Anstellung von Herrn Petzoldt können die Kontaktpflege und der Ausbau neuer Netzwerkkontakte ebenso wie die Entwicklung und das Monitoring der zahlreichen Projekte besser geleistet werden.

Inzwischen hat Martin Petzoldt die wichtigsten Projektregionen besucht und die dortigen Entscheidungsträger in Kirche und Partnerorganisationen kennengelernt. Sein offenes Wesen und seine Kennt-

nisse haben ihn zu einem geschätzten Gesprächspartner gemacht, dessen Rat und Sachkompetenz gesucht wird. Außerhalb der kirchlichen Verflechtungen stehend ist er in der Lage, notwendige Verhandlungen mit kirchlichen Entscheidungsträgern auf einer von der Sache bestimmten Ebene zu führen. Im ersten Dienstjahr bei NAK-karitativ bereiste er bereits die Länder Gambia, Haiti, Kenia, DR Kongo, Niger, Sambia, Senegal, Simbabwe und Südafrika.

Ohne Worte

Vorgestellt: Gabriela Beier, Sekretärin und Sachbearbeiterin bei NAK-karitativ



Gabriela Beier, geboren am 26.08.1965 in Dortmund, verheiratet und wohnhaft in Bergkamen, begann 2009 als Sekretärin auf 400-Euro-Basis stundenweise im Büro von NAK-karitativ. Zum 1. Januar 2010 trat sie als Sekretärin und Sachbearbeiterin für

die kirchlichen Inlandsprogramme (Familienrüstzeiten, Kinderfreizeiten, Logistik) mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag ihren Dienst an.

Gabriela Beier verbrachte den größten Teil ihres Berufslebens bei der Bergbau AG Westfalen (später Deutsche Steinkohle AG). Dort schloss sie 1983 ihre Ausbildung als Bürogehilfin ab. Durch ständige Weiterbildung und betriebsinterne Schulungen stieg sie bis 2005 zur Direktionssekretärin auf. Im Zuge der Konzernumstrukturierungen wechselte ihr Arbeitsplatz 2001 von Dortmund nach Herten. Als 2005 eine erneute Arbeitsplatzverlegung anstand, schied sie bei der Deutschen Steinkohle aus.

Einige Zeit arbeitete sie von zuhause aus als selbstständige Bürodienstleisterin, bewarb sich dann aber wegen der interessanten Aufgabenstellung, die ihren Interessen und Neigungen entsprach, auf eine Teilzeitstelle bei NAK-karitativ.

Mit Beginn des Jahres 2010 ist sie nun als Sekretärin des Geschäftsführers und als Sachbearbeiterin unbefristet angestellt und nimmt als „Frau für alles“ die unterschiedlichsten Aufgaben wahr.

Gabriela Beier genießt wegen ihrer gründlichen Kenntnisse, ihrer schnellen Auffassung und ihrer Flexibilität die Wertschätzung von Geschäftsführung und Vorstand. Zunehmend hat sie auch verantwortlich die Betreuung von Sachbereichen übernommen. Kinderfreizeiten, Unterstützungen von Inlandsinitiativen der Kirchengemeinden und die Vorbereitung der Familienrüstzeiten fallen in ihre Zuständigkeit. Zusätzlich betreut sie neben der alltäglichen Büro-routine die Website von NAK-karitativ und bereitet gemeinsam mit dem Geschäftsführer die Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen vor.





Finanzen

Im Geschäftsjahr 2010 war NAK-karitativ direkt oder indirekt durch Partnerorganisationen in 78 Projekten tätig. Der Schwerpunkt der Projektarbeit liegt weiterhin in den Ländern Afrikas südlich der Sahara.

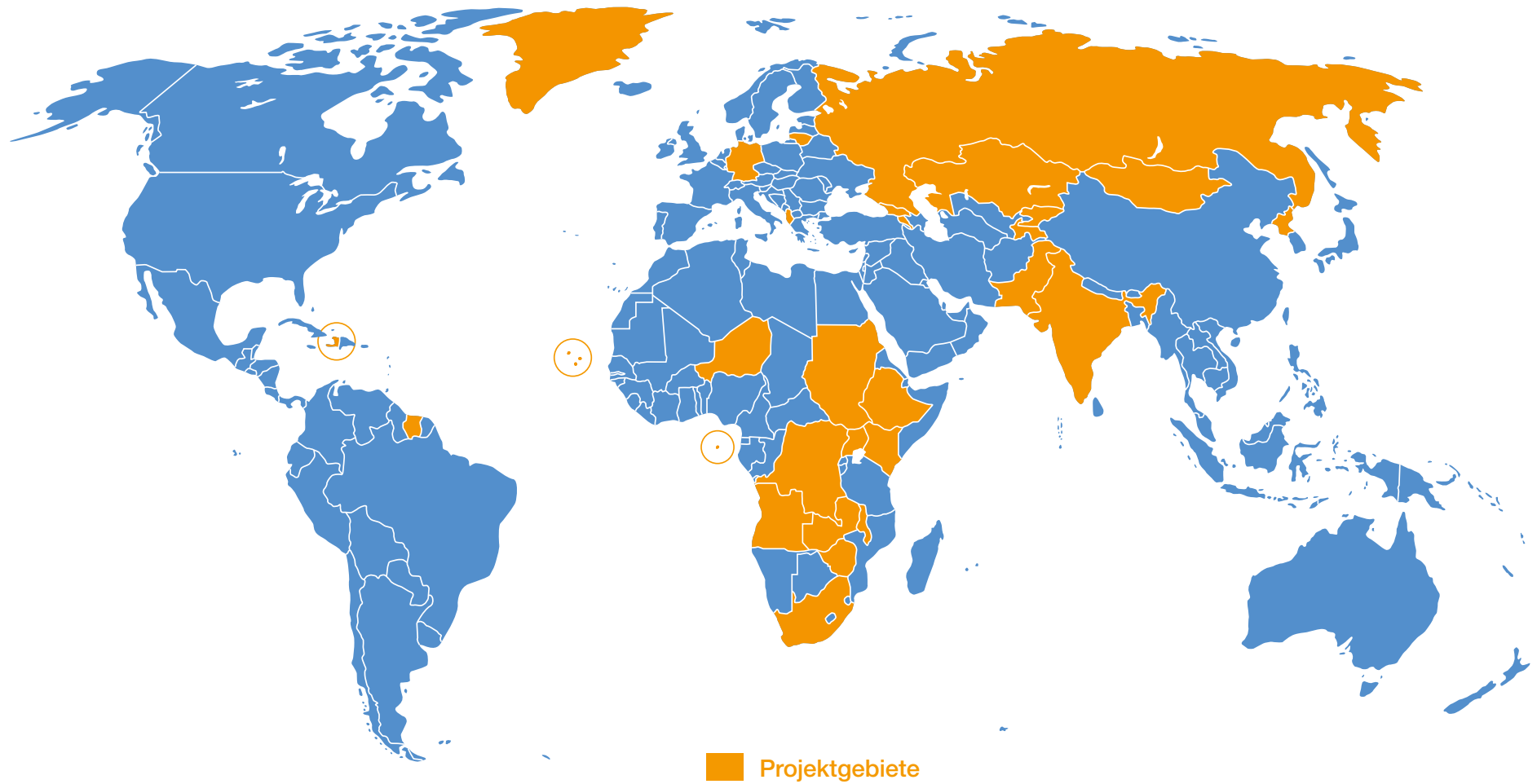
Von den 78 Projekten wurden 38 abgeschlossen. Zum Jahresende müssen 15 Projekte aus den Jahren vor 2010 und 25 Projekte aus 2010 im Folgejahr weitergeführt oder zum Abschluss gebracht werden. Im Geschäftsjahr wurden 40 Neuprojekte genehmigt.

Ein besonderes Gewicht haben dabei die längerfristigen Engagements im Bereich der Agrar- und Wasserprojekte für Sambia, Simbabwe und Malawi, die mit der Henwood Foundation durchgeführt werden und für die jährlich 200.000 Euro Eigenmittel (bis 2013) einzuplanen sind, und die Anstrengungen um den Ausbau medizinischer Strukturen in der Demokratischen Republik Kongo, die mit der Organisation A.E.N.A.F. (Partage Attitude, France) realisiert werden. Hier werden jährlich 125.000 Euro (bis 2014) vertraglich zugesichert.

Ebenso sind die Finanzierungszusagen aus den Patenschaften und Daueraktionen jährlich mit einer Bereitstellung von ca. 350.000 Euro in den Budgetplanungen zu berücksichtigen. Auch die Aufwendungen für die Familienrüstzeiten und die Unterstützungen für kirchliche Kinderfreizeiten müssen nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit ca. 150.000 Euro p.a. eingeplant werden

Nähere Angaben finden sich in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und in den Projektübersichten.

Hilfe weltweit 2010



Abgeschlossene Projekte in 2010

EUROPA	Laufzeit	Projektnummer	Name des Projektes	Gesamtaufwand in Laufzeit
Russland	2008 - 2010	050800	Kinderheim Kineschma-Iwanowo	1.406,76 €
Deutschland	2009 - 2010	0100900	Infrastrukturhilfe Deutscher Kinderhospizverein	100.367,00 €
Deutschland	2009 - 2010	0250900	Umbau Suppenküche Trappenkamp	44.274,98 €
Russland	2010	2010-011	med. Geräte KKH Pensa	10.954,50 €
Deutschland	2010	2010-013	techn. Ausstattung des SBW	8.371,00 €
Deutschland	2010	2010-023	Zuschuss KiTa Oberhausen	35.071,00 €
Litauen	2010	2010-025	Ausbau Begegnungsstätte Klaipeda	10.071,00 €
Deutschland	2010	2010-035	Wiederaufbau Spielplatz Colmnitz	10.036,00 €

AFRIKA	Laufzeit	Projektnummer	Name des Projektes	Gesamtaufwand in Laufzeit
Sambia	2006 - 2010	0130600	Hungerprävention 1	366.283,48 €
Südsudan	2007 - 2010	0160700	Trinkwasseraufbereitungsanlage Juba	349.752,78 €
Sambia	2007 -2010	0240700	Agrar-Projektleiterausbildung 1	20.526,59 €
Sambia	2008 - 2010	0040800	Agrar-Projektleiterschulung 2	13.661,00 €
Sudan	2008 - 2010	0090800	Landwirtschaftshilfe Renk	7.588,42 €
Sao Tomé	2008 - 2010	0120800	Kooperative „Terra Batata“	31.974,00 €
Angola	2008 - 2010	0250800	optische Werkstatt Klinik Corimba	31.283,11 €
Sudan	2009 - 2010	0030900	Schule Munuki, 1. Bauabschnitt	155.530,17 €
Niger	2009 - 2010	0130900	Agrarprojekt Torodi	16.079,70 €
Sao Tomé	2009 - 2010	0320900	Ultraschallgeräte MZ Santana	14.025,66 €
Äthiopien	2009 - 2010	0350900	Nothilfe Äthiopien, HelpAge	15.251,00 €
Kenia	2010	2010-001	Ausbau Kindergarten Diani	20.427,00 €
Sudan	2010	2010-009	Tanklastwagen für WAA Juba	35.440,67 €
Kapverden	2010	2010-014	Küche + Hofüberdachung KiGa Achada Mato	21.418,00 €
Angola	2010	2010-024	Röntgenraum Corimba 1	10.655,36 €
Malawi	2010	2010-028	Mill + Sheller, ECCDC Mcengautuba	7.298,51 €

ASIEN	Laufzeit	Projektnummer	Name des Projektes	Gesamtaufwand in Laufzeit
Indien	2009 - 2010	0020900	Medikamente + Schulmaterial Assam	30.791,00 €
Kirgistan	2009 - 2010	0090900	Kinderheim Tokmok	4.086,00 €
Tadschikistan	2009 - 2010	0150900	Ultraschallgerät KKH Duschanbe	5.531,40 €
Tadschikistan	2009 - 2010	0160900	Rollstühle Seniorenheim Wachdat	2.415,43 €
Kirgistan	2009 - 2010	0170900	Waisenheim Ak-Beschim	4.145,00 €
Kirgistan	2009 - 2010	0180900	Reha-Zentrum Obereg, Bischkek	7.145,00 €
Armenien	2009 - 2010	0310900	KiGa Alaverdi, Baukosten	22.464,65 €
Indien	2010	2010-007	Schulprojekt Chennai, NAC Canada	100.147,00 €
Armenien	2010	2010-012	Heizung KiGa Gümri	2.713,00 €
Nordkorea	2010	2010-016	Organische Düngemittelproduktion, DWHH	30.228,80 €
Tadschikistan	2010	2010-026	Nothilfe, Hochwasserschaden	10.478,00 €
Kirgistan	2010	2010-030	Nothilfe nach ethnischen Konflikten	20.107,00 €
SÜDAMERIKA	Laufzeit	Projektnummer	Name des Projektes	Gesamtaufwand in Laufzeit
Surinam	2009 - 2010	0140900	rollstuhlgerechter Bus, Surinam	20.216,00 €
Surinam	2010	2010 - 002	Stichting Corantijn, Kleinprojekte	18.564,45 €

Zum 31.12.2010 laufende Projekte

EUROPA	Laufzeit	Projektnummer	Name des Projektes	Gesamtaufwand in Laufzeit
Russland	ab 2009	0270900	Kindergarten Essentuki	110,00 €
Deutschland	ab 2010	2010-004	Suppenküche Cottbus	71,00 €
Deutschland	ab 2010	2010-010	Gewaltprävention in GS, Lünen + Dortmund	10.312,70 €
Deutschland	ab 2010	2010-015	Zivildienststellen Seniorenheim	36,00 €
Deutschland	ab 2010	2010-013	techn. Ausstattung des SBW	8.371,00 €
Deutschland	ab 2010	2010-022	Unterstützung von 6 Hospizen	12.071,00 €
Albanien	ab 2010	2010-031	KiGa Tirana	554,68 €
Russland	ab 2010	2010-032	Jugendtag Russland 2011	36,00 €
Grönland	ab 2010	2010-037	Waisenheim Ummannaq	299,00 €
Russland	ab 2010	2010-040	KiGa Ozerki, Kaliningrad	36,00 €
AFRIKA	Laufzeit	Projektnummer	Name des Projektes	Gesamtaufwand in Laufzeit
DR Kongo	ab 2007	0070700	Bau von 5 Gesundheitszentren	324.994,19 €
DR Kongo	ab 2007	0080700	chirurg. Klinik Kinshasa	197.002,15 €
Sambia	ab 2009	0050900	Hungerprävention 2 (SABOS)	219.455,60 €
Malawi	ab 2009	0060900	Hungerprävention Malawi	51.109,00 €
Simbabwe	ab 2009	0070900	Hungerprävention Simbabwe	51.721,77 €
Sambia	ab 2009	0080900	Brunnenbau Lukulu, Western Provinz	101.401,00 €
Sambia	ab 2009	0190900	Fluthilfe und Prävention	252.585,94 €
Sambia	ab 2009	0210900	häusliche Pflegegruppen (HBC)	41.432,00 €
Sambia	ab 2009	0220900	Waisenprogramm (OVC)	51.715,00 €
Sambia/Simbabwe	ab 2009	0260900	Regionalbüros Mongu + Harare, Henwood	31.812,00 €
Kenia/Uganda	ab 2009	0340900	Lebensmittelhilfe	750,00 €
Kenia	ab 2010	2010-003	Regionalbüro Nairobi, KUMEA	46.898,35 €
Malawi	ab 2010	2010-005	Erdbebenhilfe	368.288,21 €
Niger	ab 2010	2010-017	Food Security Projekte	980,70 €
Niger	ab 2010	2010-018	Zuschuss zur NGO-Gründung	1.584,00 €

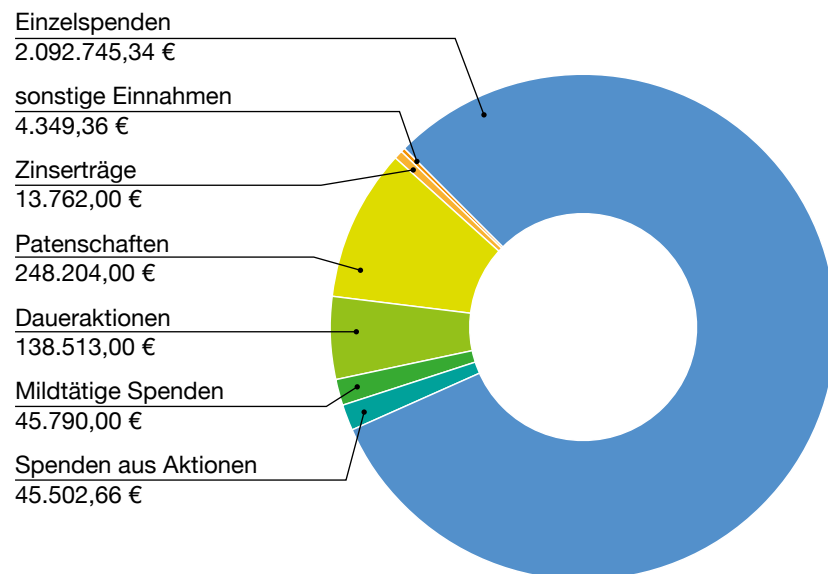
Simbabwe	ab 2010	2010-019	Food Security-Projekte	50.572,00 €
Malawi	ab 2010	2010-020	Food Security-Projekte	50.588,00 €
DR Kongo	ab 2011	2010-022	Hebammenschule und med. Zentren	1.205,00 €
Sudan	ab 2010	2010-033	Schule Munuki, 2. Bauabschnitt	100.786,69 €
Malawi	ab 2010	2010-034	Bau KiTa Mcengautuba	21.299,00 €
Kenia	ab 2010	2010-039	Capacity Building, KUMEA + NAK-karitativ	166,00 €

ASIEN	Laufzeit	Projektnummer	Name des Projektes	Gesamtaufwand in Laufzeit
Kasachstan	ab 2008	0160800	medizinisches Zentrum Astana	179,00 €
Indien	ab 2009	0240900	Inventarerneuerung Waisenhaus Banswara	110,00 €
Indien	ab 2009	0280900	Baukostenzuschuss med. Station Bijay Nagar	147,00 €
Mongolei	ab 2010	2010-008	KKH Bulgan	9.036,00 €
Armenien	ab 2010	2010-021	Renovierung Begegnungstätte Sewan	605,00 €
Pakistan	ab 2010	2010-029	Fluthilfe Pakistan	70.374,00 €
Kasachstan	ab 2010	2010-038	Sauerstoffanlage KKH Astana, 1. städt. Klinik	36,00 €

MITTEL-/SÜDAMERIKA	Laufzeit	Projektnummer	Name des Projektes	Gesamtaufwand in Laufzeit
Haiti	ab 2010	2010-006	Erdbeben, Soforthilfe und Rehabilitation	254.360,21 €
Surinam	ab 2010	2010-036	Krankenbetten für Surinam	515,00 €

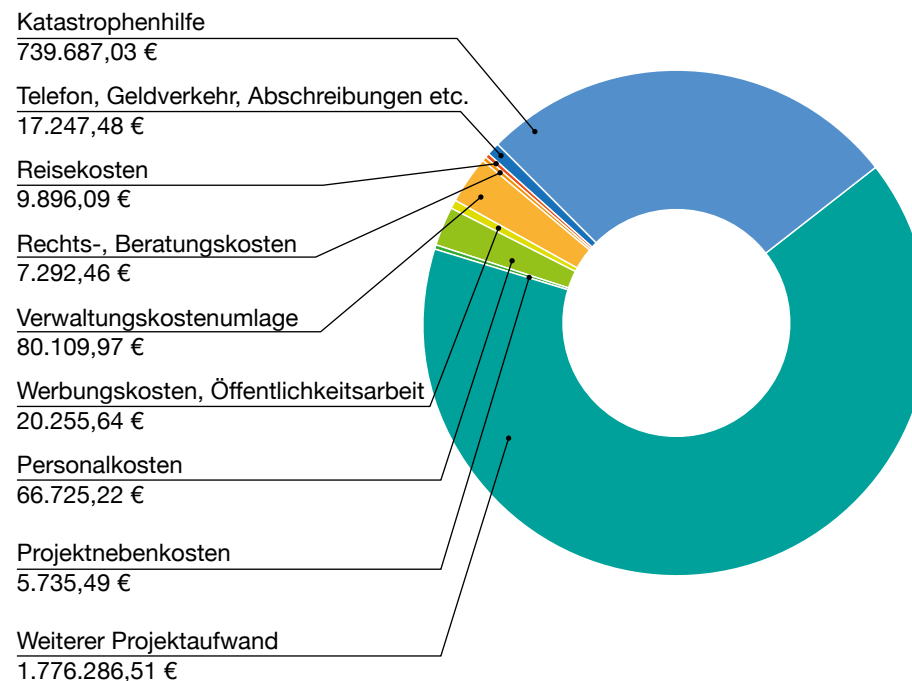
Grafik Einnahmen und Ausgaben 2010

Einnahmen 2010



Einnahmen gesamt: 2.588.866,36 €

Ausgaben 2010



Ausgaben gesamt: 2.723.235,85 €

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2010

	2010	2009		2010	2009
Gemeinnützige Spenden und andere Zuwendungen			Mittelvortrag aus dem Vorjahr	355.665,63 €	0,00 €
Spenden	2.092.745,34 €	1.077.650,91 €	Entnahmen aus Rücklagen		
Spenden aus Aktionen	45.502,66 €	6.425,11 €	Entnahme aus Projektmittelrücklage	305.632,78 €	704.803,62 €
Spenden Daueraktionen	138.513,00 €	129.431,00 €	Entnahme aus Betriebsmittelrücklage	0,00 €	91.825,89 €
Spenden Patenschaften	248.204,00 €	246.207,00 €		305.632,78 €	796.629,51 €
Bußgelder	200,00 €	5.000,00 €	Einstellung in Rücklage		
Erbschaften	0,00 €	18.488,05 €	Projektmittelrücklage	-619.523,69 €	-377.040,05 €
Sachspenden	883,75 €	4.955,50 €			
Erlöskorrektur aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden	-32.729,10 €	368.036,76 €	Mittelverwendungsüberschuss/-vortrag	-125.323,87 €	355.665,63 €
	2.493.319,65 €	1.856.194,33 €			
mildtätige Spenden und andere Zuwendungen	45.790,00 €	42.860,00 €			
Umsatzerlöse	0,00 €	6.607,69 €			
sonstige betriebliche Erträge	3.265,61 €	798,11 €			
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-52.620,00 €	-3.216,00 €			
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-14.105,22 €	-925,27 €			
	-66.725,22 €	-4.141,27 €			
Projektkosten	-2.521.709,03 €	-1.872.039,18 €			
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.265,61 €	-798,11 €			
sonstige betriebliche Aufwendungen	-131.535,99 €	-130.692,08 €			
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.762,00 €	37.286,68 €			
Jahresergebnis vor Rücklagenveränderung	-167.098,59 €	-63.923,83 €			

Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA	31.12.2010	31.12.2009	PASSIVA	31.12.2010	31.12.2009
ANLAGEVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Immaterielle Vermögensgegenstände			Rücklagen		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, etc.	4.562,00 €	7.168,00 €	Projektmittlrücklagen	1.046.425,46 €	732.534,55 €
Sachanlagen			freie Rücklagen	1.166.345,00 €	1.166.345,00 €
andere Anlagen, Betriebs- u.				2.212.770,46 €	1.898.879,55 €
Geschäftsausstattung	3.010,00 €	648,00 €			
	7.572,00 €	7.816,00 €	Mittelverwendungsüberhang/-vortrag	-125.323,87 €	355.665,63 €
				2.087.446,59 €	2.254.545,18 €
UMLAUFVERMÖGEN			SONDERPOSTEN FÜR ZWECKGEBUNDENE SPENDEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN	7.572,00 €	7.816,00 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
sonstige Vermögensgegenstände	118.454,87 €	56.972,52 €	RÜCKSTELLUNGEN		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	2.170.875,02 €	2.361.879,13 €	sonstige Rückstellungen	8.700,00 €	6.000,00 €
	2.289.329,89 €	2.418.851,65 €			
			VERBINDLICHKEITEN		
			Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden	126.622,53 €	93.893,43 €
			sonstige Verbindlichkeiten	66.560,77 €	64.413,04 €
				193.183,30 €	158.306,47 €
	2.296.901,89 €	2.426.667,65 €		2.296.901,89 €	2.426.667,65 €

Impressum

Herausgeber Neupostolische Kirche- karitativ e.V. (NAK-karitativ e.V.)
Kullrichstraße 1
44141 Dortmund
Telefon 0231 57700-100
Fax 0231 57700-109
E-mail info@nak-karitativ.de

Verantwortlich Bernd Klippert, Geschäftsführer

Gestaltung Jennifer Leschzok

Druck schmitzdruck&medien GmbH und Co. KG, Brüggen

Wir bedanken uns bei den nachstehenden Organisationen für das zur Verfügung gestellte Fotomaterial: DWHH, ARO-Pakistan, Help e.V., A.E.N.A.F.

Vorstand Jörg Leske, Hannover (1. Vorsitzender); Stephan Wolf, Alzenau (stellv. Vorsitzender);
Eberhard Dodt, Dortmund (bis Mai 2011); Werner Kiefer, Berlin; Bernd Klippert, Hagen (ab Mai 2011)

Amtsgericht Dortmund, VR5447, letzter Freistellungsbescheid: 04.04.2011

Spendenkonto Commerzbank AG
BLZ 440 800 50
Konto 104014500
IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00
SWIFT/BIC: DRESDEFF440

NAK-
karitativ

